

Führer durch Nordhausen

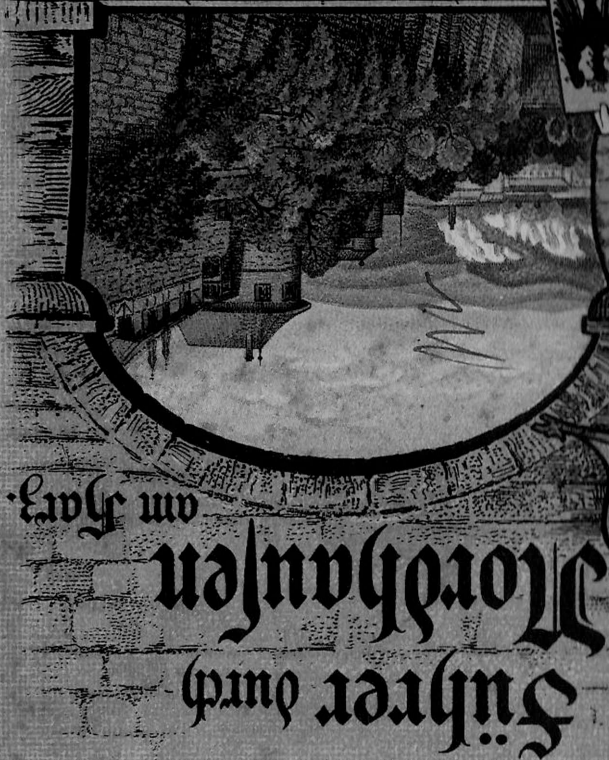
am Harz.



Herausgegeben vom
Verkehrsverein Nordhausen
1926.

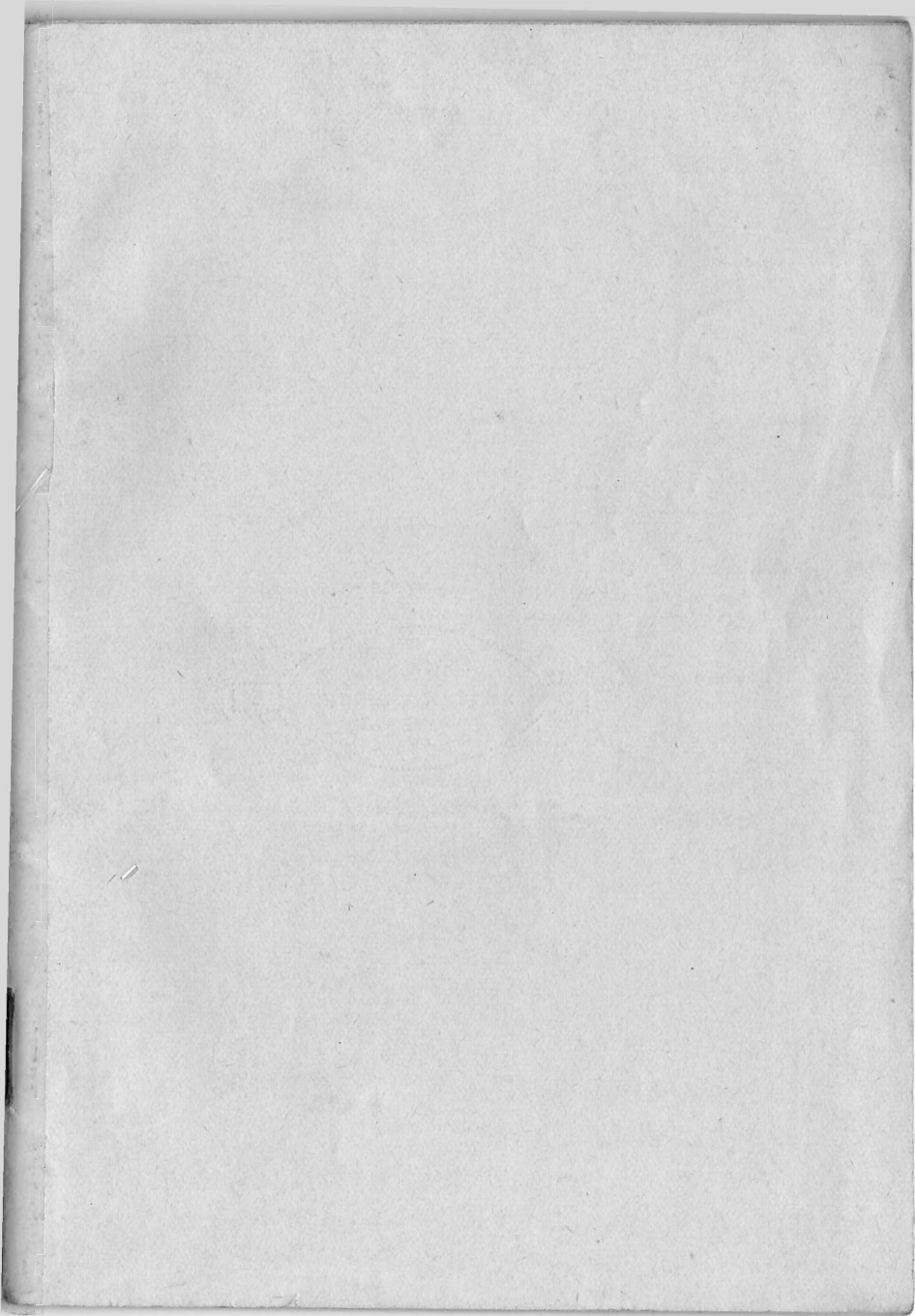
Besonders sehenswert: Stadt. Museum (Seite 24)
Preis 30 Pf. — Stadtplan anbei.

Herausgegeben vom
Verkehrsverein Nordhausen
1926.



Führer durch
Nordhausen

am Harz.



Auskunft
erteilt jetzt das
Städtische Verkehrsamt
Krämerstr. 2

Baars

Dieser Führer wird auf
Anfordern durch den
Verkehrsverein Nordhausen
übersandt.

Alle Rechte vorbehalten.

Der Verkehrsverein Nordhausen.

FÜHRER
durch
Nordhausen,
die 1000 jährige Stadt am Harz,
nebst neuestem Stadtplan
Im Maßstab von 1:7500



VII. Auflage.

Nordhausen 1926.
Verlag vom Verkehrsverein Nordhausen.

Auskunft
erteilt jetzt das
Städtische Verkehrsamt
Krämerstr. 2

• **Auskunft.** •

Anfragen über alle Verkehrs- und Ortsverhältnisse, Bauland, Fabrikanlagen u. s. w. beantwortet die **Auskunftsstelle des Verkehrs-Vereins** (Hornickels Buchhandlung) **Töpferstraße 11/13**.
Auskunft über zweckmäßige Ausflüge und Wanderungen wird dort gern erteilt.



Verkehr.

(Siehe Eisenbahnkarte auf Seite 3 des Umschlages.)

I. Reichsbahn.



Roland-Standbild.

Nach einer Aufnahme von Photograph
Ohm in Nordhausen.

Lauterberg; St. Andreasberg; Herzberg-Seesen-Goslar.

Eisenbahnverkehrsamt Langestraße 2. Tel. 1562.

Hauptbahnhof (Bahnhofs-
Platz.)

- a) **Nordh.** - Berga - Kelbra -
Sangerhausen - **Halle** -
Berlin.

Nordh. - Sangerhausen -
Magdeburg - (Dessau-) **Berlin.**

Zweigstrecke: Berga -
Kelbra - Uftrungen -
(Heimkehle) - Stolberg-
und Berga - Kelbra -
Kyffhäuser - Artern.

- b) **Nordh.** - Bleicherode -
Cassel.

Zweigstrecke: Bleiche-
rode - Großbodungen -
Herzberg.

- c) **Nordh.** - Wolkramshau-
sen - Sondershausen -
Erfurt.

Zweigstrecke: Sonders-
hausen - Frankenhause-
(Barbarossa - Höhle) -
Brettleben.

- d) **Nordhausen** - Ellrich -
Walkenried-Scharzfeld-
Herzberg-**Northeim.**

Zweigstrecke: Ellrich-
Zorge; Walkenried -
Braunlage (Südharz-
bahn); Scharzfeld - Bad

Auskunftsstelle für den Reiseverkehr im Hauptbahnhof (Bahnhofsplatz 6), ebenda Eilgut- und Gepäckabfertigung.

Güterabfertigung: Langestraße (Güterbahnhof). Tel. 86.

II. Privatbahn.

Bahnhof der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn (Harzquerbahn), Bahnhofsplatz, nordwestlich vom Hauptbahnhof, oder Bahnhof Altentor.

Nordhausen-Eisfeldertalmühle-Sorge-Drei Annen Hohne-Wernigerode. Zweigstrecken: Eisfeldertalmühle-Stiege nach Hasselfelde oder nach Alexisbad-Mägdesprung-Gernrode-Thale; Sorge-Braunlage, Sorge-Tanne (Elbingerode); Drei Annen Hohne-Brocken; Drei Annen Hohne-Elbingerode (Rübeland-Blankenburg).

Auskunftsstelle für den Verkehr auf der Harzquerbahn im Bahnhofsgelände dieser Bahn. Tel. 99.

III. Elektrische Straßenbahn.

Anfangspunkt Bahnhofsplatz.

Bahnhofsplatz-Kornmarkt-Geiersberg (Gehege) und zurück. (10-Minuten-Verkehr.) Abzweigung Arnoldstraße-Grimmelallee-Altentor (Stadtpark) und zurück. (20-Minuten-Verkehr.)

IV. Kraftwagen-Verkehr.

für Stadtbezirk und Umgebung.

a) Gesellschaftsfahrten:

Hauptpostamt (Ritterstraße 6—8) Tel. 1683. Vergl. Anschlag am Postgebäude.

Kraftverkehr Sachsen-Anhalt, A.-G., (Grimmel-Allee 1 a), Tel. 875.

Emil Schütze (Neustadtstraße 38), Tel. 1337.

Paul Dienemann (Neustadtstraße 15/16), Tel. 501.

Ernst Miche (Kalte Gasse 6), Tel. 1190.

U. a.

b) Einzelfahrten:

Schütze (vergl. zu a)

Dienemann " " "

Miche " " "

Samtleben (Bahnhofsplatz), Tel. 981.

Schierholz (Uferstraße 11). Taxameter. Tel. 686.

H. Toerpe (Bahnhofstraße 6), Tel. 137.

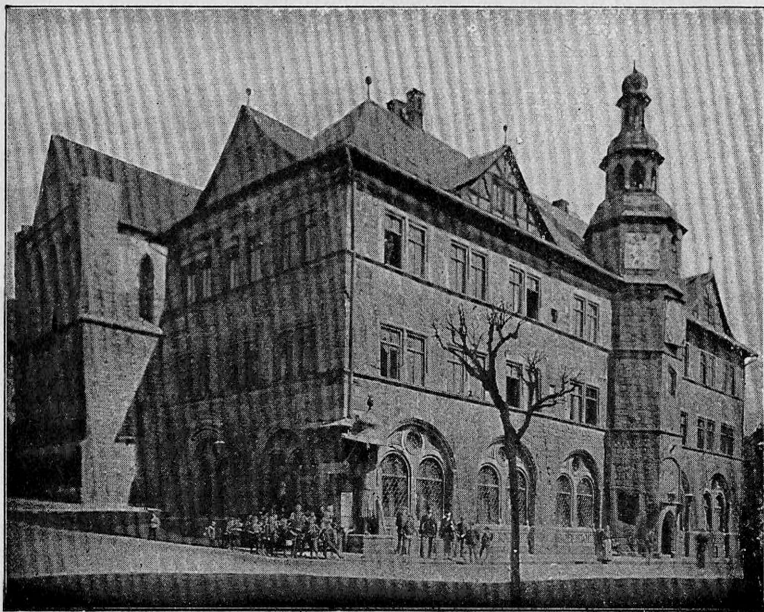
c) Kraftwagen-Handlungen und -Werkstätten:

Gebr. Herbst (Spangenbergstraße/Casselerstraße 7),
Tel. 1439.

Kaniß & Schnause (Töpferstraße 3), Tel. 1357.

C. G. Kuntze (Sundhäuserstraße 1), Tel. 548.

Mabag, vorm. Gebhardt & Koenig (Grimmelallee 44/45),
Tel. 1568, 1569, 1570, 1571; (Rothenburgstraße)
Tel. 153.



Rathaus.

Nach einer Aufnahme von Photograph Schiewek in Nordhausen.

Rulf & Friese (Am Altentor 7/8), Tel. 182.

Südharzer Automobilgesellschaft (Arnoldstraße 14 a),
Tel. 1305, 1306.

Tischer (Halleschestraße 9 a), Tel. 1146.

Weichelt & Iller (Stolbergerstraße 67), Tel. 443.

U. a.

V. Dienstmänner

auf den Bahnsteigen und dem Bahnhofsvorplatz. Amtlicher Tarif.

VI. Postämter.

1) Königshof 6—8.

2) am Bahnhof, Ecke Moltke- und Reichstraße (für Briefe und Geldsendungen), Bahnhofplatz 5 (für Pakete).

Telegraphenamt: am Bahnhof und Königshof 6—8.

Fernsprechamt: wie vor (Nachtdienst).

VII. Reichbankstelle:

Friedrich-Wilhelm-Platz. Geschäftsstunden 8—1 Uhr vormittags, nachmittags geschlossen. Tel. 718, 719.

VIII. Bankgeschäfte:

Kommunalbank und Städtische Sparkasse, Stadthaus. (Kornmarkt 5/8), Tel. 1410, 1411. Geschäftsstunden 8—1 Uhr vormittags.

Kommunalbank und Kreissparkasse (Grimmelallee 22). Tel. 1585, 1586. Geschäftsstunden 8—1 Uhr vormittags.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Filiale (Bahnhofstraße 6). Tel. 721. Geschäftsstunden 9—1 Uhr vormittags.

Commerz- und Privatbank, Zweigstelle (Rautenstraße 1) Tel. 1595, 1596. Geschäftsstunden 9—1 Uhr vormittags.

Diskontogesellschaft, Zweigstelle (Rautenstraße 56).

Tel. 84, 85. Geschäftsstunden 9—1 Uhr vormittags.

Handels- und Gewerbebank (Markt 16). Tel. 1183. Geschäftsstunden 8—1 Uhr vorm. und 3—4 Uhr nachm.

Schwarzburgische Landesbank, Zweigstelle. (Töpferstraße 11/13). Tel. 269, 1869. Geschäftsstunden 9—1 Uhr vormittags.

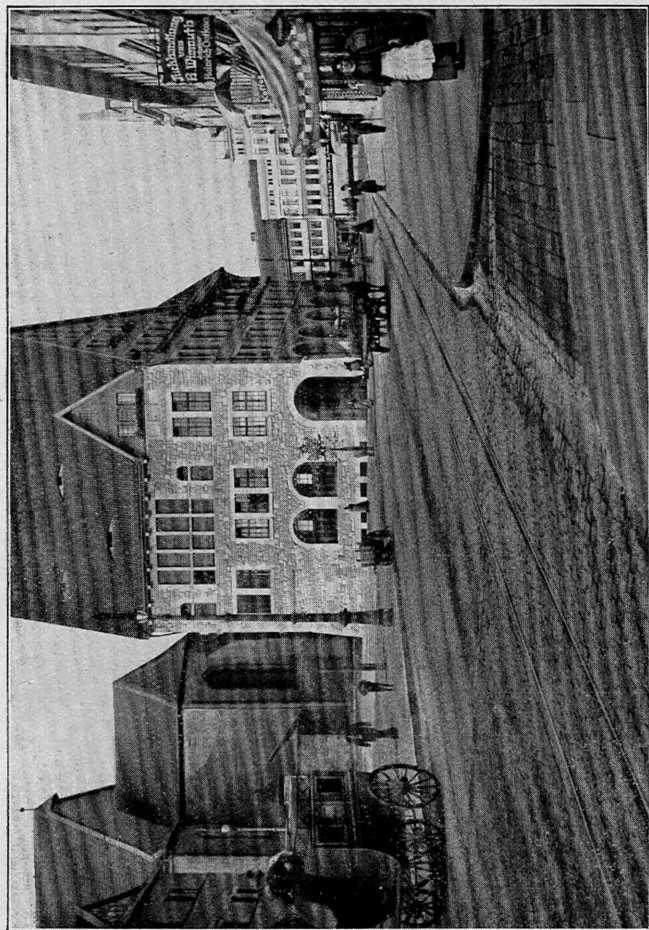
Südharzer Bank, Knoblauch & Co., Kommanditgesellschaft (Neustadtstraße 35). Tel. 624. Geschäftsstunden 9—1 Uhr vormittags.

S. Blach (Markt 6/7), Tel. 415, 416.

IX. Städt. Arbeitsnachweisamt:

für Männer und Frauen, Ritterstraße 1. Unentgeltlich. Tel. 1512.





Stadthaus.

Wohnungs- und Verpflegungs- Verhältnisse.

- a) **Auskunftsstelle des Verkehrs-Vereins** ist **Töpferstraße 11/13 (Hornickels Buchhandlung)**: unentgeltliche Auskunft über alle Fragen des Verkehrs.
- b) **Hotels**: Römischer Kaiser, Kornmarkt 1, Tel. 21. — Friedrichskron, Bahnhofplatz 1, Tel. 39. — Victoria, Bahnhofstraße 10a, Tel. 1086. — Deutsches Haus, Bahnhofstraße 3, Tel. 1354. — Weintraube, Kranichstraße 6, Tel. 123. — Fürstenhof, früher Wieg, Bahnhofstraße 12, Tel. 78. — Börse, Bahnhofstraße 13, Tel. 1465. — Bahnhofshotel, Bahnhofplatz 3, Tel. 499. — Petri, Vor dem Vogel 3, Tel. 1477. — Gasthaus Stadt Brandenburg, Kranichstraße 19, Tel. 564. — Zum Königshof, Königshof 17, Tel. 734. — Gute Gasthöfe sonst in jedem Stadtviertel.
- c) **Schülerherberge des Harzklubs**: Zum Königshof, Königshof 17.
- d) **Jugendherberge**, städtisch, Martinstraße 3.
- e) **Kaffeehäuser**: Dietze, Promenadenstraße 1. — Schilling, Kornmarkt 12. — Keil, Pferdemarkt 25. — Wiener Kaffee, Bäckerstraße 22.
- f) **Konditoreien** (meist mit Kaffee verbunden) in jedem Stadtteil.)
- g) **Restaurants und Gartenwirtschaften**: Bei der großen Zahl vorzüglicher Bier- und Weinstuben muß auf eine Aufzählung verzichtet werden, es wird auf Adreßbuch, sowie Inserate verwiesen.
 Als Garten-Restaurants sind zu nennen: Das Gehege, Konzertplatz im Stadtwalde. — Zur Hoffnung, am Geiersberg. — Kurhaus, Harzstraße. — Parkschloß, Harzstraße. — Weinschänke „Zum Ritter“ (Inh. Bohnhardt), Neuestraße. — Zur Weintraube, Kranichstraße. — Schöne Aussicht, Stolbergerstraße 44. — Bürgerliches Brauhaus, Halleschestraße 47. — Gasthaus „Zu den drei Linden“, Grimmel-Allee.
- h) **Weinstuben**: Weinschänke „Zum Ritter“, großstädtische Anlage mit Gartenterrasse (Inh. Bohnhardt), Neuestraße. — Franz Steinmüller, Barfüßerstraße 23. — Haus Weintraube, Kranichstraße 6. — Weinhaus Uhu (Tanzdielen), Waisenstraße 4.
- i) **Privatgesellschaften und Klubs**: Loge „Zur gekrönten Unschuld“, Logengarten, Domstraße. — „Druidenloge“,

Hohensteinerstraße. — „Jacob Plaut-Loge“ Reichstraße 30. — „Erholung“, Gesellschaftshaus, Predigerstraße 5. — „Harmonie-Gesellschaft“, Promenadenstraße 10. — „Schlaraffia Nordhusia“, Töpferstraße 3. — Keglerheim, Halleschestraße 23.

In der näheren und weiteren Umgebung

Nordhausens

gute und aufmerksame Verpflegung an allen besseren und gesuchten Ausflugspunkten: Kurhaus, Parkschloß, Schöne Aussicht, Schurzfeld, Kohnstein, Harz-Rigi, Steigerthal, Rüdigsdorf u. a.



Vergnügungs- und Unterhaltungs-Lokale.

Stadt-Theater: An der Promenade. Spielzeit von September bis Ende Mai. (Oper, Operette, Schauspiel.)

Stadt-Theater-Kapelle: Im Sommer regelmäßig Gehege-Konzerte (Dienstag abend, Mittwoch nachmittag, Donnerstag abend, Sonntag früh, nachmittag und abend).

Im Winter Sinfonie-, Oratorien und Abonnements-Konzerte. Im Sommer und Winter Künstler-, wie auch Unterhaltungskonzerte Zur Hoffnung, Spangenberg u. a. (s. d. Tagesblätter).

Variété-Theater-Vorstellungen im Krystall-Palast, Friedrich-Wilhelm-Platz. — Wiener Kaffee, Bäckerstraße 22.

Lichtspieltheater: Lichtspiele Drei Linden, Grimmelallee 7 und Lichtspielhaus Krystall-Palast, Friedrich-Wilhelm-Platz 4/5.



Sportgelegenheiten.

a) **Schießplätze:** Schützen-Kompagnie (an der Salza) und Schützenbund (Kuckucksmühle).

b) **Reitklub von 1907:** Reithalle Wertherstraße.

c) **Schwimmverein:** Schwimmhalle im Stadtbad.

d) **Spiel- und Sportplätze:**

Städt. Spiel- und Sportplatz, Darrweg, mit **Stadion und Radrennbahn** (über 22 Hektar groß, wovon auf das Stadion über 2 Hektar entfallen).

Sportpark des Sportvereins „Wacker“, Harzstraße.

Turnplatz des Mänberturnvereins, Pfingstweg.
 Turnplatz des Turnvereins „Friesen“, Hohekreuzstraße.
 Turnplatz des Turnvereins „Vater Jahn“, Wallrothstr.
 Städtischer Spielplatz, Rotleimmühle.
 Städtischer Spiel- und Sportplatz, Spendeckirchhof.
 Spiel- und Sportplatz des Gymnasiums und Realgymnasiums, Hohekreuzstraße.



Stadttheater.

- e) Rodelbahnen und Skiföhre: Im Gehege, Schöne Aussicht, Harzrigi und östlich Rüdigsdorf.
- f) Eishahnen: Rotleimmühle Stadtpark.
- g) Flugplatz: Darrweg, im Süden der Stadt.



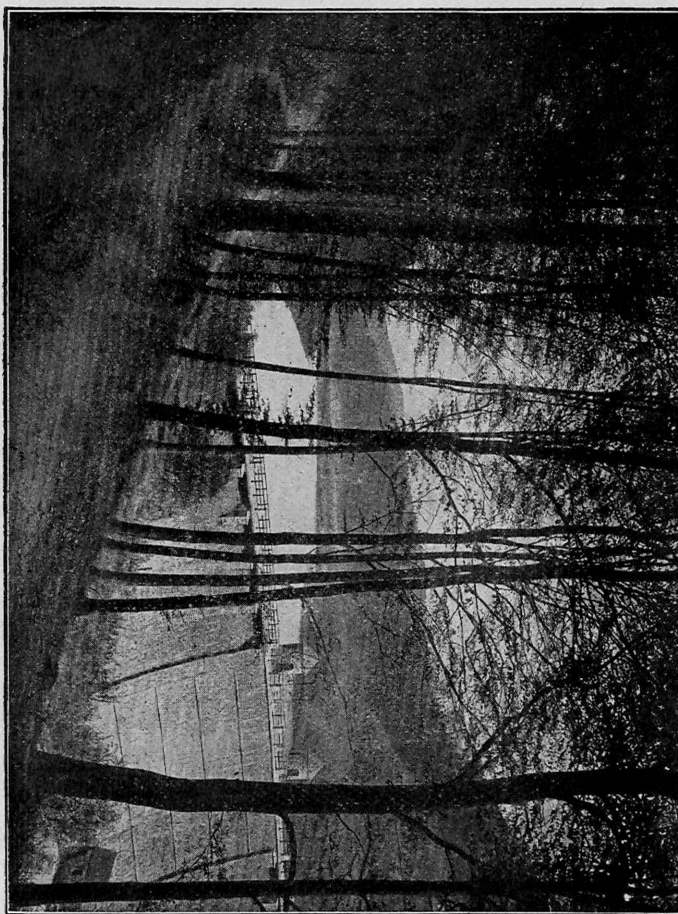
Nordhausens Vorzüge als Reiseziel und Aufenthaltspunkt.

Nordhausen ist Eingangspforte zum Harz, in landschaftlich besonders bevorzugter Lage; viele Ausflüge nach allen Seiten: zum **Kyffhäuser**, (**Barbarossahöhle**), zur **Heimkehle**, der größten Höhle Deutschlands, nach **Stolberg** und **Josephshöhe**, zur **Hainleite**, zum **Südharz**, zum **Brocken**, und zum **Bodetale**.

Nordhausen mit 35 500 Einwohnern liegt malerisch an den waldigen Hängen der Südharzberge auf der Schwelle Thüringens (Goldene Aue) und hat bei 182 bis 250 m Meereshöhe Wald- und Höhenluft, gesundes Trinkwasser, mustergültiges Stadtbad mit Waschanstalt, Kanalisation mit dazu gehörender Kläranlage, auf neuzeitlicher Grundlage in den Jahren 1911—18 erbaut.

Nordhausens Bahnverbindungen nach fünf Hauptrichtungen: Halle—Breslau, Halle—Berlin und Magdeburg—Berlin, nach Cassel—Frankfurt a. M. (West- und Süddeutschland), nach Erfurt (Thüringen), sowie nach Northeim—Hannover und quer über den Harz nach dem **Brocken** und **Wernigerode** bzw. **Alexisbad**, **Gernrode**, **Thale** und **Blankenburg** machen es zu einem ganz hervorragenden Reise-Knotenpunkt.

Nordhausen ist damit geeignetster Ausgangspunkt für **Ausflüge nach dem Harz** und Mittelpunkt für den Nahverkehr zum **sagenreichen Kyffhäuser** und dem **Brocken**, zu den unmittelbar an die Stadtflur grenzenden Südharzbergen, wie zum Oberharz. Kyffhäuser kann in einem halben Tage, Brocken, Thale mit Bodethal, Blankenburg und Umgebung können je in einem Tage (einschl. Rückkehr nach Nordhausen) besucht werden.



Nordhäuser Wasserversorgung: Talsperre.

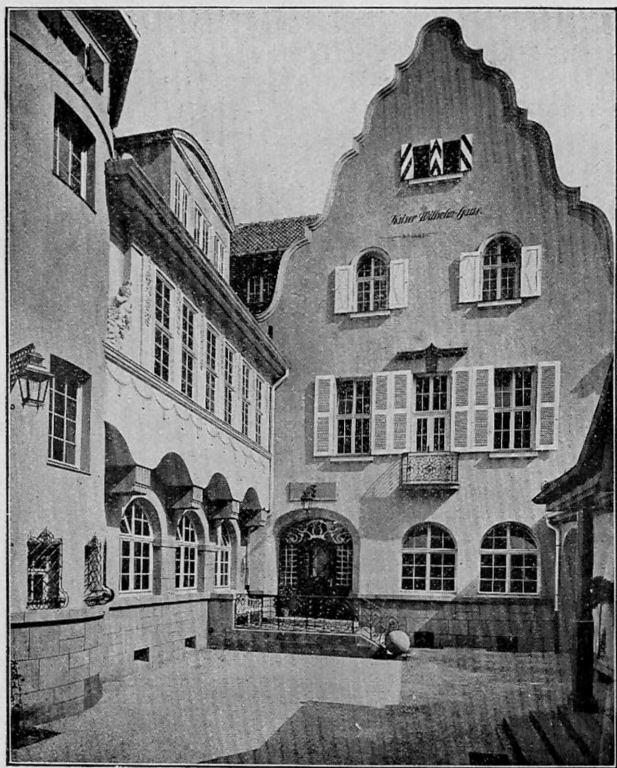
Nordhausen ist eine geschichtlich bedeutsame, 1000 Jahre alte, ehemals freie Reichsstadt, seit 1802 preußisch, besitzt hochinteressante **Stadtmauern**, bewehrt mit Wall, Graben und Verteidigungstürmen (besonders sehenswert am Primariusgraben). Auch die Umgebung ist geschichtlich bedeutungsvoll. An Nordhausen führt die alte Kaiserstraße vorbei gen Goslar. In kurzen, lohnenden Spaziergängen und Ausflügen erreicht man die Schnabelsburg (Kohnstein), die herrliche Burgruine Hohnstein, Ruine Ebersburg, die Rothenburg, das Kyffhäuser-Denkmal, die malerische Klosterruine Walkenried u. a. Von Burgruine Hohnstein bis Neustadt lohnender Waldweg zur **Talsperre**, von wo aus die Stadt Nordhausen sich mit bestem Trinkwasser versorgt. (Fassung des Stauteichs 1 240 900 Kubikmeter. Mauerlänge 135 m, Höhe 34 m, Mauerstärke oben 4,25 m, unten 21,0 m, Wassertiefe 26,50 m, Wasserfläche 14 ha.) Erbaut 1904—05, erhöht 1922—23.

Nordhausen bietet aber auch in sich und unmittelbar mit dem Stadtbilde verbunden herrliche **Promenaden**, so über den Friedrich Wilhelm-Platz zum waldigen Gehege, zum prächtigen Stadtpark mit seinen Schwanenteichen, Springbrunnen und dem Schillerhain, zu Wildes Hölzchen über den Hermann Schmidtweg, zum Präsidentenweg durch die Albert Trägerstraße, zum Kuhberg u. a. Besonders schön ist auch die zum Harze führende 1 Km. lange Kohnsteinallee (Harzstraße).

Der Fremde versäume keinesfalls einen Besuch der Promenade, des Geheges, Stadtparkes und des Primariusgrabens!

Nordhausen entfaltet ein reges **Vereinsleben**, hat viel anregenden geselligen Verkehr, Theater, im Sommer und Winter Konzerte, darunter die be-

liebten Volkskonzerte im Gehege (im Sommer fast täglich), Gesangsvereine, Bildungsverein, Wissenschaftlichen Verein, Kunstverein (ständige Gemälde-



Kaiser-Wilhelm-Haus (Vereinshaus), Hofansicht.

Nach einer Aufnahme von Photograph Schiewek in Nordhausen.

ausstellung im Museum), Geschichts- und Altertumsverein mit belehrenden unterhaltenden Vorträgen, Naturwissenschaftlichen Verein, Gewerbevereine,

Turnvereine, Reitklub, Automobilklub, Radfahrer-vereine, Fußball-, Skivereine, Schwimmverein, Verein für Luftfahrt (Fluggelegenheit), Verein Jugendwohl (Vereinshaus, Baltzerstraße 5) u. a. Dank diesem regen Verkehr und dank seiner herrlichen Umgebung und seiner bequemen Spaziergänge bietet es beste Lebens- und Aufenthalts-Bedingungen für Pensionäre und Erholungsbedürftige. Auch für sportliche Wintervergnügungen (Schlittschuhlauf, Skiläufe, Rodeln) ist bequeme Gelegenheit vorhanden.

Nordhausen empfiehlt sich durch seine **Unterrichtsanstalten** zum dauernden Aufenthalte. Gymnasium, Realgymnasium, Lyzeum und Oberlyzeum, Mittelschulen und ausgezeichnete Volksschulen, Berufsschulen, Haushaltungsschulen, Handels- und Gewerbeschulen, Volkshochschule, Jugendsanatorium Dr. Iemann (Erziehungsanstalt für schwachbegabte Kinder). Nordhausen ist auch Sitz einer Landes-Erziehungs-Anstalt. Große Volksbücherei im Museum, Friedrich-Wilh.-Platz 8, Lesehalle, Mauerstraße 15.

Nordhausen ist ein wichtiger **Handels-, Industrie- und Verkehrsplatz, Sitz einer Industrie- und Handelskammer**, hat bedeutende Branntwein-Brennereien (berühmt der „Alte Nordhäuser“), Tabak-Fabriken (insbesondere hervorragende Kautabak-Fabrikation), Bierbrauereien, Maschinenfabriken, Schachtbaugesellschaften, Webereien, Wäsche-, Seifen-, Malz-, Sprit-, Holzbearbeitungs-, Schuh-, Schokoladenfabriken, Kornhaus, Gasanstalt und elektrische Zentrale. Nordhausen ist **Mittelpunkt** einer ausgedehnten **Kaliindustrie**. (Bergrevieramt).

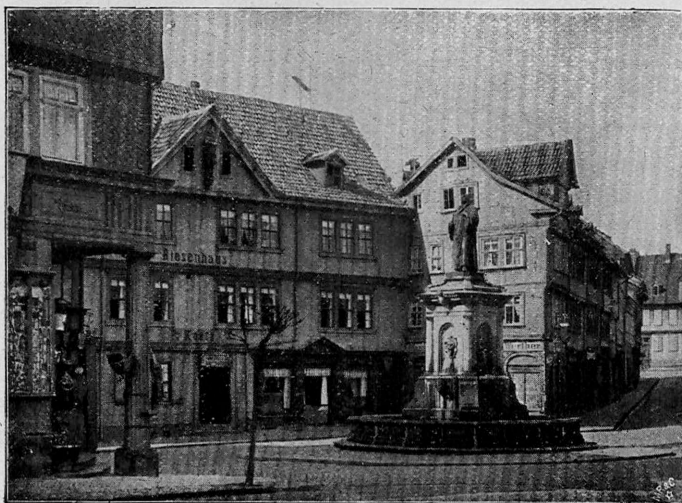
Nordhausen eignet sich vermöge seiner zahlreichen Bahnverbindungen und der Nähe des an der Bahn vorhandenen Baugeländes vorzüglich zur **Errichtung größerer gewerblicher Anlagen**.

Nordhausen ist endlich ausgezeichnet durch viele

Sehenswürdigkeiten, Kunst- und Baudenkmäler, öffentliche Gebäude und Sammlungen (insbesondere städtisches Museum, Friedrich Wilhelm-Platz).

An **Zeitungen** erscheinen in Nordhausen:

1. „Nordhäuser Zeitung“, Druck und Verlag Theodor Müller, Königshof 23. Tel. 1600 und 1601.
2. „Nordhäuser Allgemeine Zeitung“, Druck und Verlag Bahnhofstraße 19 b, Tel. 200 und 201.
3. „Nordhäuser Volkszeitung“, Druck und Verlag Genossenschaftsdruckerei, Wolfstr. 14, Tel. 659.



Luther-Denkmal.

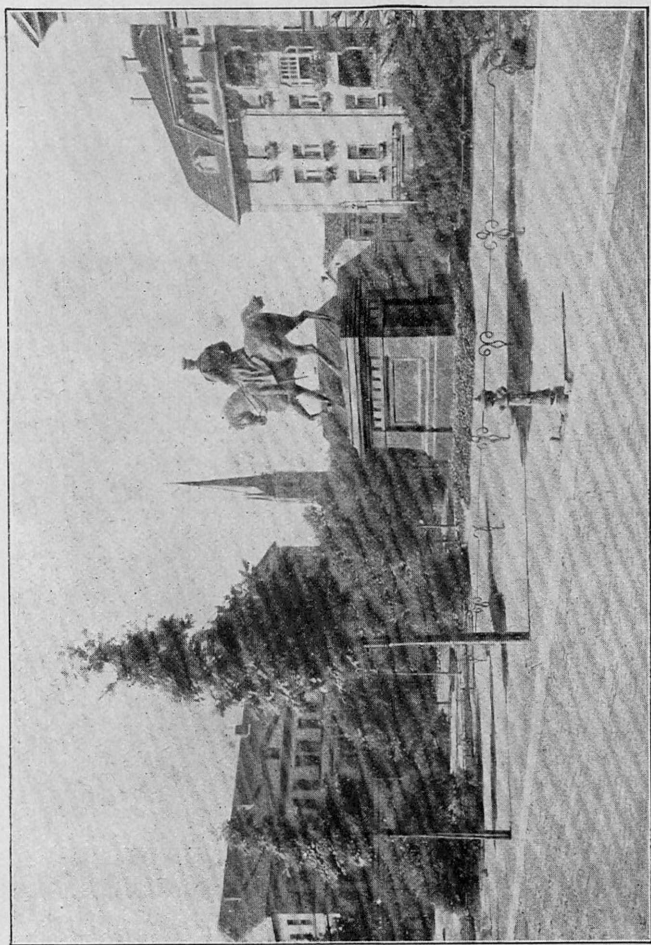
Nach einer Aufnahme von Photograph Schiewek in Nordhausen.

Denkmäler und Gedenktafeln.

Lutherbrunnen auf dem Lutherplatz (1888. Schuler).

Bismarck-Denkmal (1900. Schneider).

Kaiser-Friedrich-Reiterdenkmal (1901. Professor Börmel).



Friedrich Wilhelm-Platz mit Kaiser Friedrich-Denkmal.

Nach einer Aufnahme von Photograph Fr. Röhle in Nordhausen.

Kriegerdenkmal (Obelisk) 1870/71 (1880. Bohnstedt-Gotha).
Sedanstraße.

Kriegerdenkmal 1914/19 (1925. Rödiger-Halle). Gehege am
Geiersberg.



Baltzer-Brunnen.

— Rietschels Neptunbrunnen, Kornmarkt — Baltzerbrunnen,
Hagenplatz (1910 Jahn-Berlin) — Wallroth-Denkmal am
Gehege, nahe der Friedenseiche — Kützing-Denkstein am
Hauptgehegewege — Kolonial-Gedenkstein im Gehege — König
Friedrich-Wilhelm III. — und Königin Luise-Gedenktafel am

Hause „Zu den drei Linden“ — Gedenktafeln zur Erinnerung an die Einführung der Reformation an Kirchen und Häusern — Justus Jonas-Gedenktafel an der Adler-Apotheke — Justus Jonas-Fenster in der Marktkirche — Lessertafel am Pfarrhause St. Jakobi — Schröter-Gedächtnistafel, Ritterstraße 2 — Wolf-Gedenktafel, Wolfstraße 7 — Gesenius-Gedenktafel, Geburtshaus Baltzerstraße 20 — Duval-Gedenktafel, Krämerstraße 15 — Baltzer-Gedenktafel, Hagen 11 — Foerstemann-Gedenktafel, Lohmarkt 1 — Gedenktafel der Freiheitskämpferin Dorothea Pichelt, Lohmarkt 18 — Dr. Hasse-Gedenkstein im Stadtpark — Turner-Gedenkstein, am Eingang zum Gehegeplatz — Charitas-Grabdenkmal auf dem alten Geiersberg-Friedhof.



Oeffentliche Gebäude und Sehenswürdigkeiten.

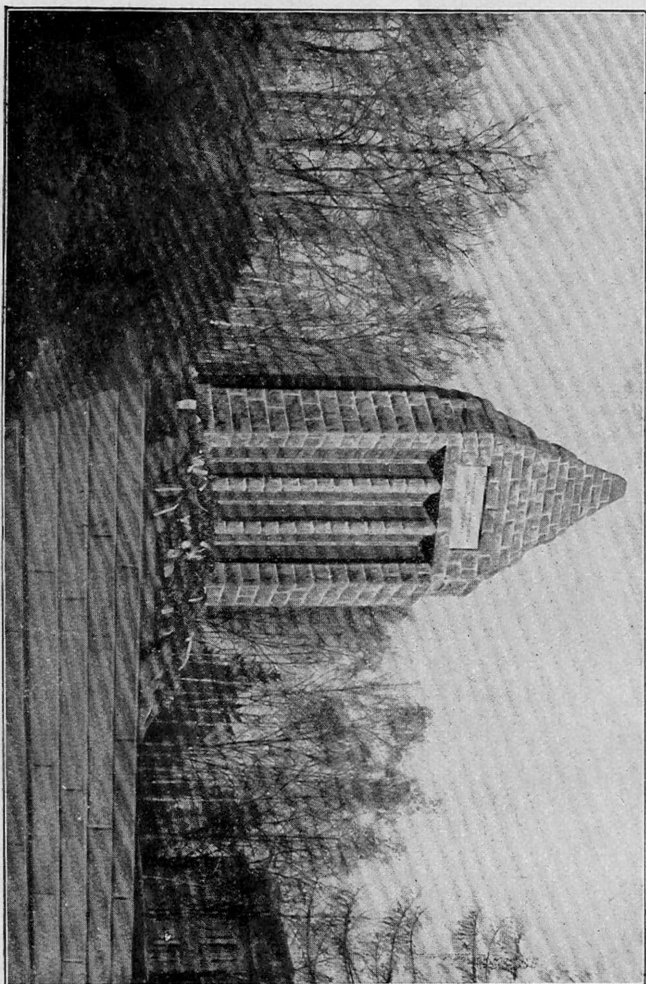
Das **Rathaus**, 1608—10, mit Rolandstandbild (1717), am Markt 1.

Rechts daneben das **Stadthaus** mit Laubengang; es enthält die Kommunalbank und die städtische Sparkasse, sowie das Standesamt, in seinen oberen Geschossen Geschäftszimmer der städtischen Verwaltung und den Stadtverordnetensitzungssaal. In ihm befinden sich 6 Wandgemälde aus der Geschichte Nordhausens von Professor Looschen, Berlin.

Kaiser-Wilhelmhaus, Baltzer-Straße 5. Vereinshaus für Jugendpflege und kirchliches Gemeindeleben (erbaut 1913).

Nicolaikirche (Marktkirche), 1907 erneuert, gotisch, in ihren ältesten Resten romanisch, Jonas-Fenster, gute Orgel, sehenswerter Altar und Kanzel. (Schlüssel Töpferstraße 1 bei Kaufmann Hose).

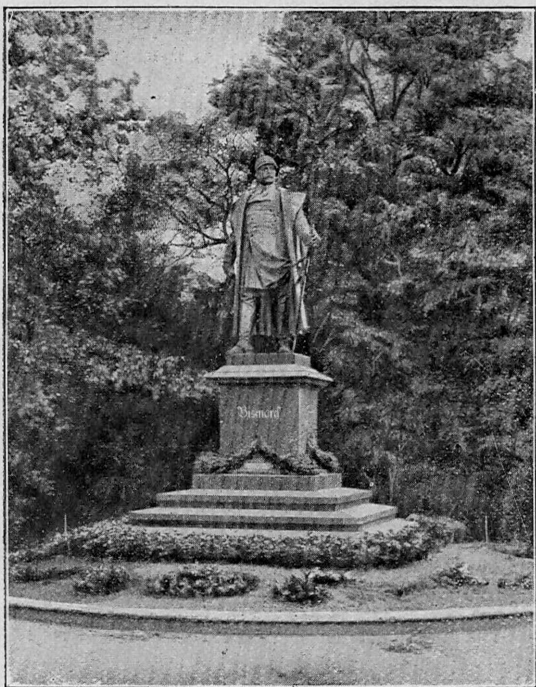
Dom, Domstraße 18; die romanische Krypta aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts, der Chor aus der Zeit des Ueberganges vom romanischen in den gotischen Baustil (1267), Langhaus gotisch, Hallenbau; herrliches Chorgestühl aus der Zeit um 1400;



Kriegerdenkmal 1914/19.
Nach einer Aufnahme von Photograph Ohm in Nordhausen.

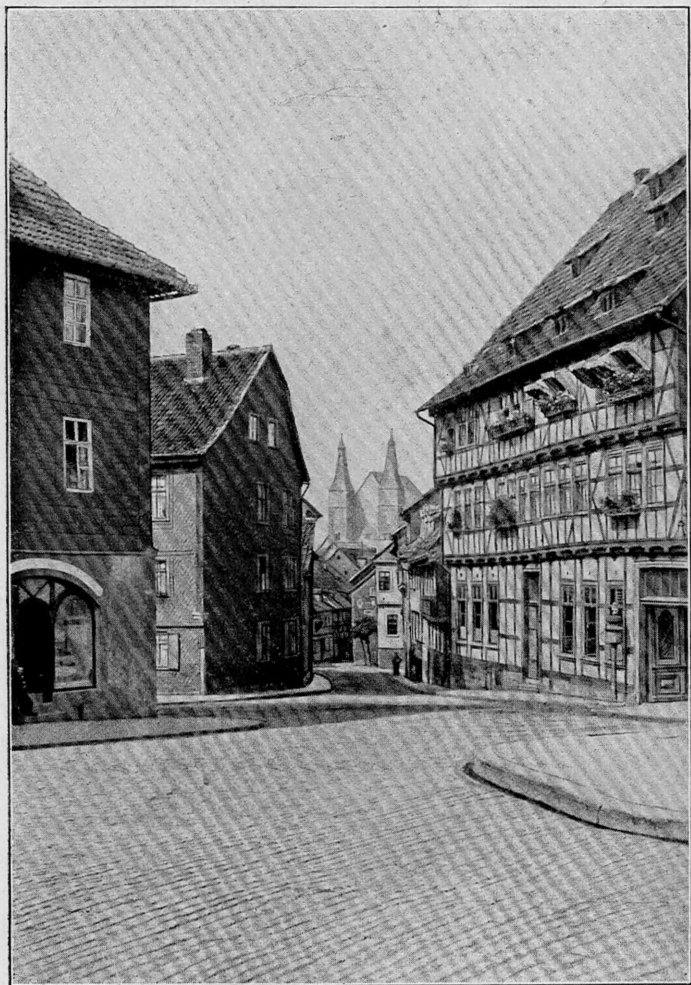
daneben das Kapitelgebäude mit romanischem, bezw. gotischem Kreuzgang.

(Führung durch den Kirchendiener, Klingelzug am Kreuzgang).



Bismarck-Denkmal.

Blasiikirche, Blasiikirchplatz 1, mit Ecce homo von Lucas Kranach und Epitaphium des Bürgermeisters Meyenburg. (Schlüssel bei Einöder, Blasiikirchplatz). (1910—11 erneuert).

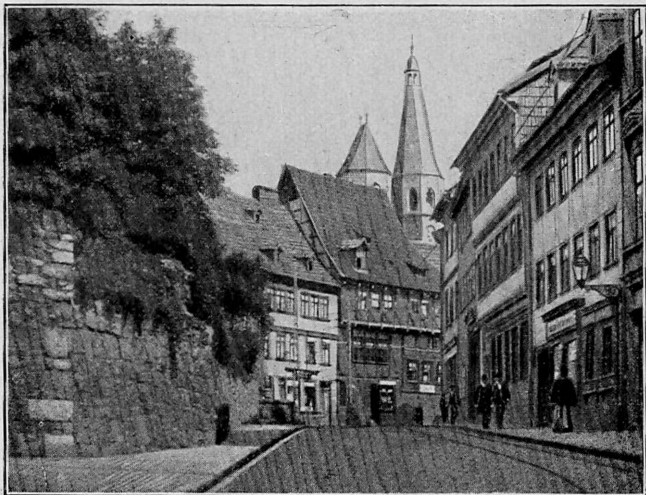


Blasiistraße.

Nach einer Aufnahme von Photograph Fr. Rühle in Nordhausen.

Frauenbergerkirche, Martinstraße 7, kreuzförmige romanische Basilika aus der Zeit um 1150, 1910—11 erneuert. Romanisches Dachgespärre. (Schlüssel im Pfarrhause, Martinstraße 6).

Petrikirche, Petrikirchplatz, aus dem Ausgang des XIII. Jahrhunderts, 1901 erneuert. Schöner Bronze-Taufkessel vom Jahre 1429 und eine aus Holz ge-



Barfüßerstraße.

schnitzte Kanzel. (Schlüssel Petrikirchplatz 19.)

Prächtige Aussicht vom Turm.

Jacobikirche, Jacobi-Kirchplatz, erbaut 1749 im Zopfstile, zum Teil aus Quadern der Klosterruine Walkenried; 1905 erneuert. (Schlüssel Jacobikirchplatz 4 oder 12).

Altendorfer Kirche aus der Zeit um 1320—50, 1910 erneuert.

Synagoge, am Pferdemarkt 9.

Besichtigung der Kirchen wird gern gestattet.

Städtisches Museum am Friedrich Wilhelmplatz. Kunstgewerbliche und kirchliche, vorgeschichtliche und geschichtliche, sowie naturwissenschaftliche Sammlungen. Im ersten Obergeschoß Flucht von 10 Stilzimmern (Wohnungskultur vom Mittelalter bis zur Mitte des XIX. Jahrh.) und der Waffensaal. Im zweiten Obergeschoß zwei der kirchlichen Kunst gewidmete Säle, ferner drei Räume naturwissenschaftlicher Sammlungen, Konchyliensammlung (13 000 Spezies), Münzsammlung, Handwerksaltertümer, Urgeschichte, „Nordhusa illustris“, Ratsaltertümer. **Besuchszeiten** anfangs Juli bis Mitte September: wochentags 10—12 und 2—4 Uhr, Sonntags 10 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr; im übrigen Jahre: wochentags (außer Montags) 2—4 Uhr, Sonntags 10 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr. Auch außerhalb dieser Zeiten ist das Museum in besonderen Fällen zugänglich, Meldung im Hause selbst. — Mäßiger Eintrittspreis.

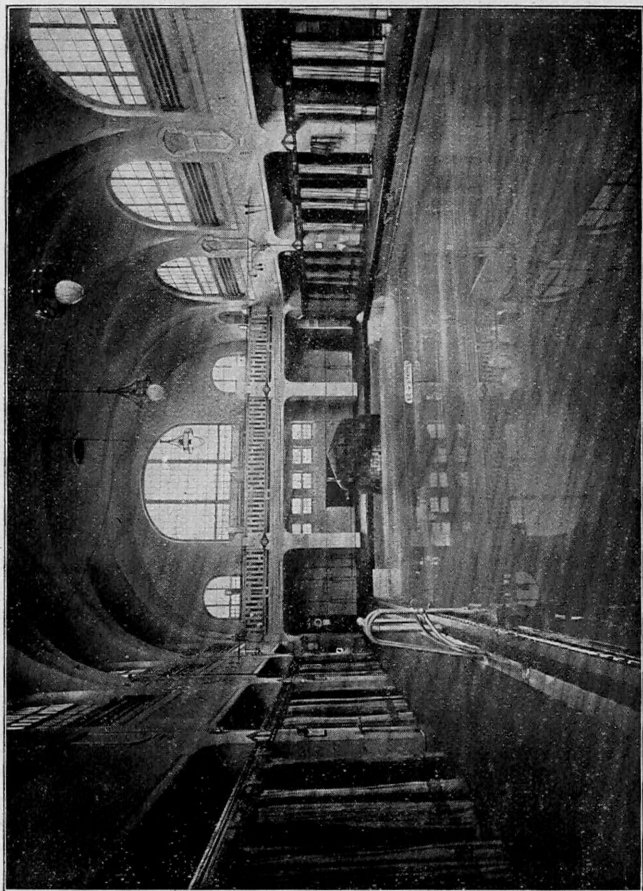
Im **Archiv** Urkunden seit 1158. Historische Bibliothek. In demselben Hause **ständige Kunstausstellung** und **Städtische Bücherei** (Jacob Plaut-Volksbücherei).

Stadtmauern. 1430—80. Gärtnerturm mit Wallgraben an der Promenade. Judenturm auf dem „Rähmen“ 1480. **Primariusgraben** (Name: der Graben zwischen der oberen und unteren Mauer war zur westfälischen Zeit dem Ersten Geistlichen Nordhausens, dem Pastor primarius, zur persönlichen Nutznießung überwiesen) mit den alten Befestigungstürmen 1449 bis 1453. Zwinger (Marterturm). (Großartiger Ausblick auf die Unterstadt und Fernsicht auf die goldene Aue und Hainleite).

Kutteltreppe mit alter Mauerpforte, Aufgang vom Lohmarkt zum Primariusgraben und Königshof.

Schlunztreppe, Aufgang von der Rautenstraße zwischen den Häusern 30 und 31. — **Wassertreppe**, Aufgang vom Grimmel zum Domviertel. — **Frauenbergkloster** (Martinstr.). Kommunstube und andere Räume; um 1500. Nordflügel des

alten Wirtschaftshofes, spätestens um 1300, altertümlichster
Holzbau Nordhausens. — **Städtisches Bad** — Sommer und
Winter geöffnet — (Schwimmbassin, Volks-, Brause-, Wannen-



Stadtbad (Schwimmhalle).

und Sonnenbäder), Dampf-Waschanstalt, Grimmel-Allee 40.
(Eröffnet 1907.)

Riesenhaus mit dem „Riesen“ (1375), Restaurant und Gesellschaftshaus am Lutherplatz.

Gehegeplatz, seit 1829, mit 13 Gartenwirtschaften und 2 Musikhallen.

Merwigs-Linde, am oberen Ende des Geiersberges, links, sagenhafter Baum, gepflanzt im 14. Jahrhundert.

Wartturm, ehemaliger Beobachtungsposten am Präsidentenwege, Aussicht auf Harz, Kyffhäuser und Hainleite.

Stadtpark (alter Auwald der Zorge) mit Schwanenteichen, Dr. Hasse-Stein am „Kurhaus“. Schillerhain und Schillerlinde, Reformatorenbank.

Ständehaus (Landratsamt) und Kreissparkassengebäude in der Grimmel-Allee.

Hermann-Arnold-Heim (Altersheim), Ammerberg.

Walkenrieder Hof (jetzt Hauptzollamt), Gebäude vom Jahre 1293, Zinshof des Cisterzienser-Klosters Walkenried, Ritterstraße.

Finkenburg, eines der ältesten Fachwerksgebäude der Stadt an der Wassertreppe.

Ilfelder Hof, Pferdemarkt 11, ehemaliges Kornlagerhaus des Prämonstratenser-Klosters Ilfeld, jetzt städtisches Gebäude zu Kleinwohnungen eingerichtet.

Torhaus zum Spendekirchhof.

Ferner **in der Blasiistraße**, in der Barfüßerstraße (Nr. 2, Nr. 6), Altendorfer Kirchgasse N. 3 (Fachwerkhaus um 1400, Hofseite, ursprünglich Einraum), Domstraße 12, am Jakobikirchplatz 3, 4, 5 und sonst **alte interessante Fachwerkshäuser**.



Bäder, Ärzte u. s. w.

Stadtbad, Grimmel-Allee 40. (Siehe Seite 9 und 25).

Sanatorium Tropus, Grimmelallee 50. (Elektrische Lichtbäder, Heil- und Bade-Anstalt).

Zentralbad, Pferdemarkt 4.

Anstalt für Kurbäder und Massagen von Keilholz, Freiheitstraße 14, Tel. 956.

*

Städtisches Krankenhaus, Taschenberg 38. Tel. 1520.

Kliniken: für Chirurgie von Dr. Goldmann, Reichstraße 23, Tel. 186 und Dr. Hans (früher Dr. Roloff), Arnoldstraße 10; für Frauenkrankheiten von Dr. Steinmüller, Arnoldstraße 10, Tel. 20, und Dr. Trost (früher Dr. Bläß), Riemannstraße 18, Tel. 1460; für Augenkrankheiten von Dr. Vollmer, Arnoldstr. 9 a, Tel. 565 und von Dr. Tuve, Bahnhofstraße 4, Tel. 588; für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten von Dr. Reismann (früher Dr. Pape), Bahnhofstraße 22, Tel. 296; für Nervenkrankheiten von Dr. Isemann, Osterstraße 17, Tel. 1362, Jugendsanatorium.

Fachärzte, wie vorstehend und San.-Rat Dr. Bleyl, Bahnhofstr. 7 (Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten), Dr. Fischer, Neustadtstr. 32 (Haut- und Harnleiden), Dr. Hilfrich, Halleschestr. 58 (desgl.); Dr. Bohl, Bahnhofstr. 1 a (innere Krankheiten), Dr. Lehnert, Töpferstr. 11—13 (desgl.); Dr. Krüger, Stolbergerstraße 70 (Nervenleiden), Dr. Schede, Sprechstunden Arnoldstr. 10 (Kinderkrankheiten).

Weitere Aerzte: siehe Adreßbuch.

Zahnärzte: desgl.

Apotheken: Adler-Apotheke, Lutherplatz 7; Mohren-Apotheke, Pferdemarkt 1—2; Neustädter Apotheke, Bahnhofstr. 22; Zum roten Kreuz, Neumarkt 1.

Säuglingsheim, Riemannstr. 14, Tel. 1011.

*

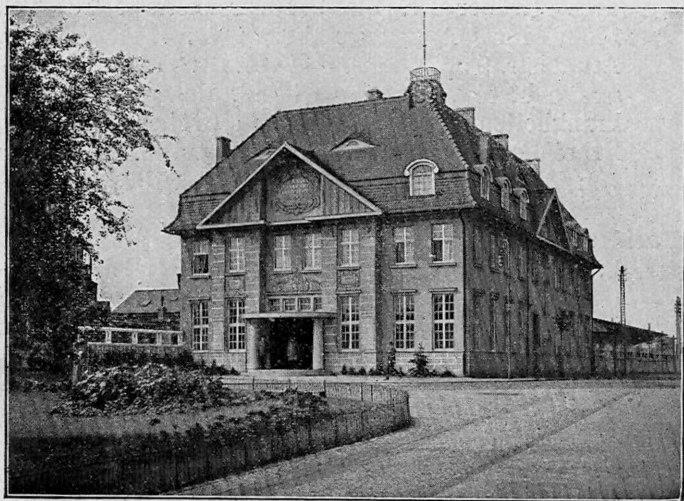
Buchhandlungen: C. Haacke, Töpferstr. 1; L. Hornickel, Töpferstr. 11; G. Wimmer, Markt 3; E. Georgi, Gartenstr. 7; F. K. Müller, Pferdemarkt 11; Fr. Schöler, Pferdemarkt 21; Volksbuchhandlung, Rautenstraße 24 u. a.

Rundgang vom Bahnhof durch die Stadt.

(2 Stunden.)

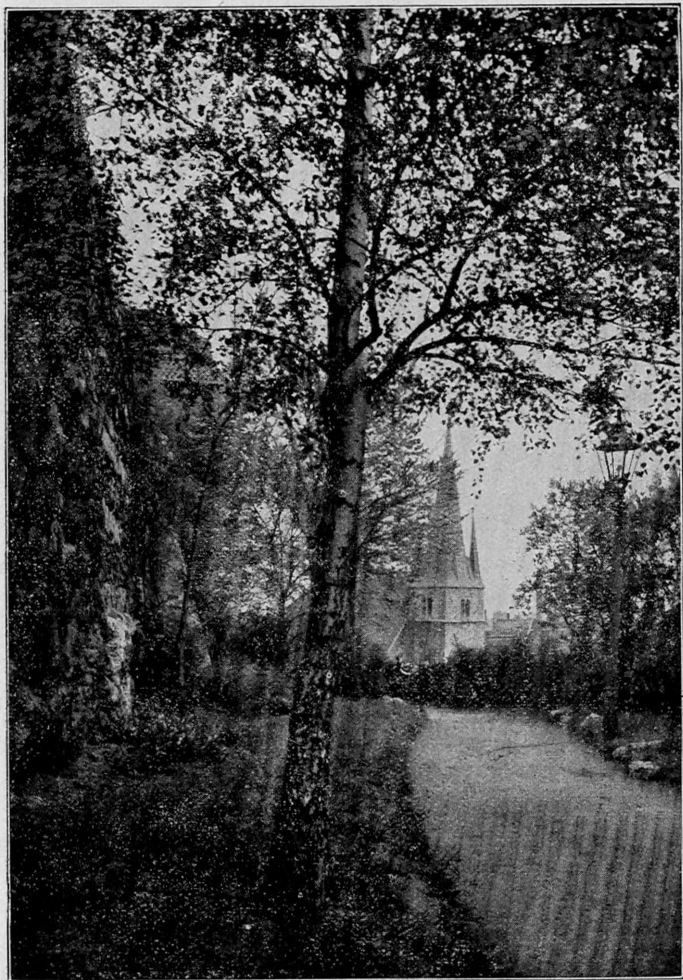
*

(Bei einem Zeitaufwand von zwei bis drei Stunden empfiehlt sich die kürzeste Ausnutzung des nachstehend beschriebenen Weges durch die Stadt, bei größerem Zeitaufwand kann man aber auch die bezeichneten Nebenwege gehen.)



Harzquerbahnhof am Bahnhofplatz.

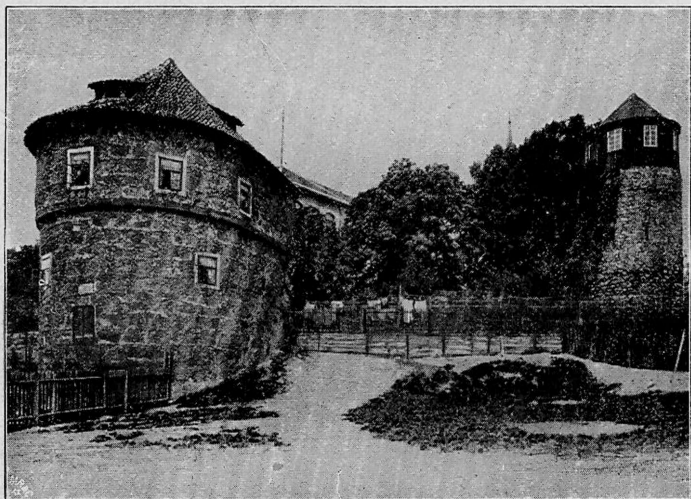
Von dem Hauptbahnhof oder von dem Harzquerbahnhof her die Stadt betretend, verfolgt man das Geleise der vom Bahnhofplatz ausgehenden elektrischen Straßenbahn und gelangt so über die Zorgebrücke, binnen 5 Minuten an die Neustadtstraße und Lesserstiege (Eingang der Bahnhofstraße gegenüber), evtl. bis hier mit



Primariusgraben mit Stadtmauer.

Straßenbahn. Auf der Zorgebrücke genießen wir schon westwärts den ersten Fernblick auf die Harzberge.

Wir treten in die enge Gasse zur Lesserstiege, anstatt die Straßenbahn weiter zu verfolgen, und stehen vor der Jakobikirche, aus Quadern des Klosters Walkenried 1749 erbaut. Südlich der Kirche das alte Pfarrhaus mit der Gedenktafel des alten



Stadtmauer (Judenturm).

Stadtchronisten Lesser (nördlich alte, interessante Fachwerkhäuser Jakobikirchplatz Nr. 3, 4, 5). Die Stufen der Lesserstiege führen uns schnell zur Neuen Straße (Oberstadt) und zur altherwürdigen Stadtbefestigung. Die Neue Straße aufwärts würden wir in die belebte Rautenstraße, die Hauptschlagader des geschäftlichen Verkehrs in der inneren Stadt mit ihren vielen, großartigen Läden ein-

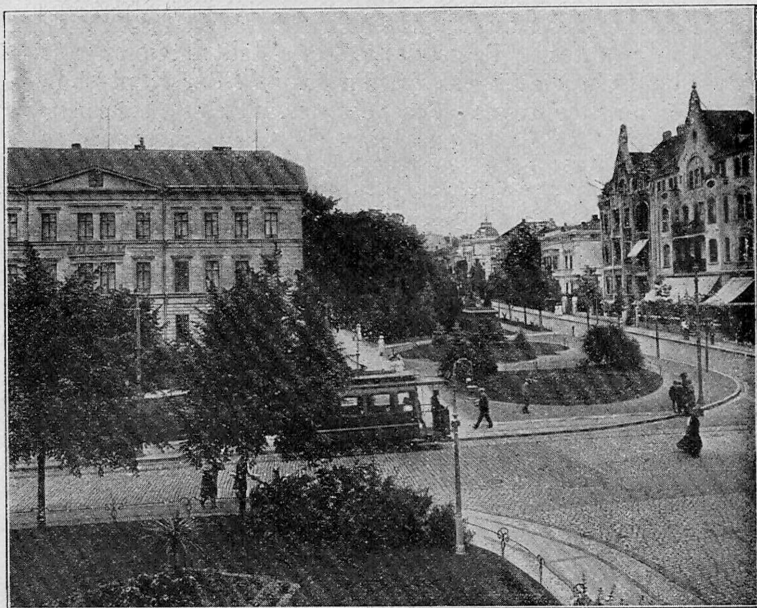
treten. Wir wenden uns aber gleich links am oberen Austritt der Treppe zum sogenannten **Primariusgraben** (vergl. S. 24). Wir betreten diesen 1449 bis 1453 zwischen Rautentor und Kuttelpforte angelegten Z w i n g e r und stehen in einem der interessantesten Teile der alten Stadtbefestigung mit ihren Bollwerken, Turmresten u. s. w., darunter der erhaltene viereckige M a r t e r t u r m.

Die älteste Befestigung der Stadt stammt aus König Heinrich I. Zeit. An ihn erinnert der Königshof, zu dem wir am Ende des betretenen Primariusgrabens gelangen. Wir stehen hier zwischen altersgrauen Mauern; über der Brüstung des alten Wallgrabens eröffnet sich ein Blick auf die unter uns liegende Unterstadt und ein Fernblick gen Süden und Südwesten in die g o l d e n e A u e, in der blauen Ferne begrenzt vom Höhenzuge der Hainleite und weiter nach Osten vom Kyffhäusergebirge, das steil nach der goldenen Aue abfällt.

Die vor uns liegende alte Stadtmauer ist noch auf große Strecken, wie hier, sichtbar, und zog sich (1480) rings um die alte Stadt. 80 Bollwerke und Bergfriede krönten die starken Mauern, allein 48 Türme die Mauer der Altstadt. Etliche sind erhalten: J u d e n t u r m auf dem Rähmen (Zugang durch das Haus Frauenbergerstiege 34 oder durch die Hüterstraße, Rähmentreppe), G ä r t n e r t u r m (1480) an der Promenade, P u l v e r t u r m am Spendekirchhof.

Am Ende des Primariusgrabens führt uns die „Kutteltreppe“ durch eine überwölbte, enge, alte Ausfallpforte zum K ö n i g s h o f e empor. Am Königshof das 1878 in italienischer Renaissance erbaute Reichspost- und Telegraphengebäude. In der Ritterstraße abwärts der Walkenrieder Hof (jetzt Hauptzollamtsgebäude), seit 1293 Zinshof des Cisterzienser-Klosters Walkenried. Von der Ritterstraße in die Waisenstraße und links wenige Schritte

zur Johannistreppe (malerischer Blick in die Straße „Neuer Weg“), dann zurück zum Königshof. Vom Königshofe aus erreichen wir schnell den Lutherplatz, hier Lutherdenkmal mit Brunnen, Jonas-



Friedrich Wilhelm-Platz mit Museum.

Gedenktafel an der Adler-Apotheke, gegenüber dem Lutherbrunnen das „Riesenhauſ“ — hier Belagerung der gefreundeten Bürger 1375 — und an der Ecke zum Markt das Rathaus (1608—10) mit Rollandsstandbild. Gegenüber dem Rathause der

Ratskeller (1710), interessantes Fachwerksgebäude mit alter mehrgeschossiger Unterkellerung — Geburtshaus des berühmten Archäologen Karl Bötticher (1806), jetzt städtische Geschäftsräume enthaltend. Hinter dem Rathause die St. Nikolaikirche (1360 bis 1440) mit Justus Jonas-Fenster und Kapelle. Schräg gegenüber der St. Nikolaikirche ein im mittelalterlichen niederdeutschen Stile gehaltener Fachwerkbau Markt 6—7 (Carl Rosenthal). Am Rathause vorbei gelangt man zum Kornmarkt (der Rautenstraße oberes Ende).

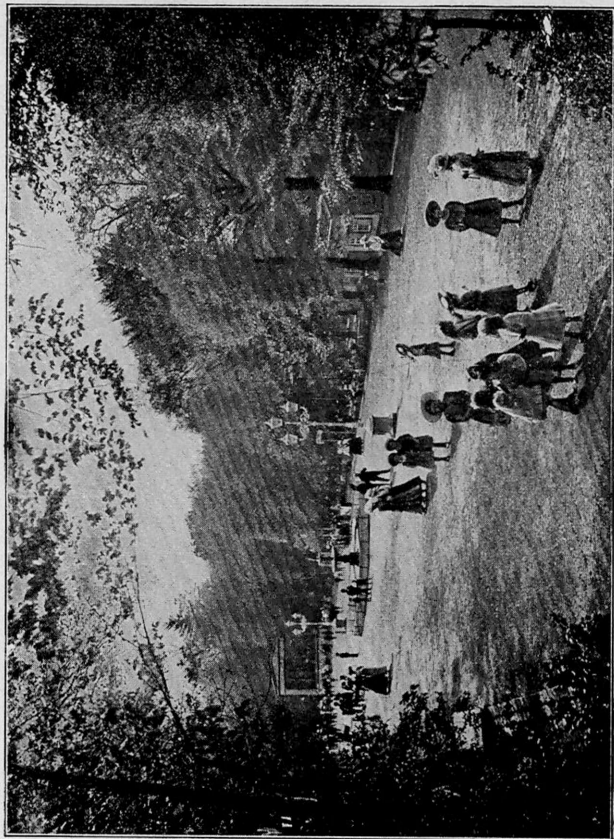
Hier das Stadthaus mit Lauben, sowie der Neptunsbrunnen, ein Erstlingswerk Rietschels. Neben Hotel „Römischer Kaiser“ Eingang zur Kranich- und etwas weiter zur Barfüßerstraße, letztere mit alten, sehenswerten Fachwerkhäusern, Torhäuschen am Spendekirchhof und Mauerresten. Von der Kranichstraße in die Domstraße mit den alten Kurien, dem Kapitelgebäude und Dom, der Finkenburg, Fachwerkshaus aus dem 15. Jahrhundert und der interessanten Wassertreppe. Am Fuße der Wassertreppe Blick den Neuen Weg hinauf. — Am Pferdemarkt der sogenannte Ilfelder Hof und die Synagoge, gegenüber die Blasiikirche (Gemälde von Lucas Kranach, vergl. S. 21). Oben vom Pferdemarkt aus malerischer Blick durch die Blasiistraße auf den Dom. Daneben auf dem Hagen, der Baltzerbrunnen (Seite 18).

Vom Kornmarkt aus gelangen wir in die Baltzerstraße, woselbst Nr. 5 das sehenswerte Vereinshaus. Wir gehen zurück zum Kornmarkt und verfolgen dann die Töpferstraße ostwärts zum Friedrich Wilhelm-Platz. Hier das Museum mit reichen Sammlungen, Archiv, Bücherei und Kunsthalle. (Siehe Seite 24.) Hier das stattliche Kaiser-Friedrich-Reiterstandbild, der Reichsbank-Neubau. Am Eingang zu Nordhausens schönstem Schmuckplatz, seiner herrlichen Promenade das monumentale Stadttheater (Siehe Seite 9). Bemerkenswert ist auch der alte Gärtnerturm, daneben die sich bis zum Bismarck-Denkmal am Nordende hinziehende turm-

geschmückte Stadtmauer (1430—80) nebst vorliegendem, erhaltenem alten Wallgraben.

(Gegenüber dem Kaiser Friedrich-Denkmal zweigt sich die Sedanstraße ab; an dieser in Anlagen das Krieger-Denkmal 1870/71 (Obelisk) und das Landgerichtsgebäude. Zurück zum Friedrich Wilhelm-Platz, gelangt man durch die Gartenstraße nach dem Neumarkt.)

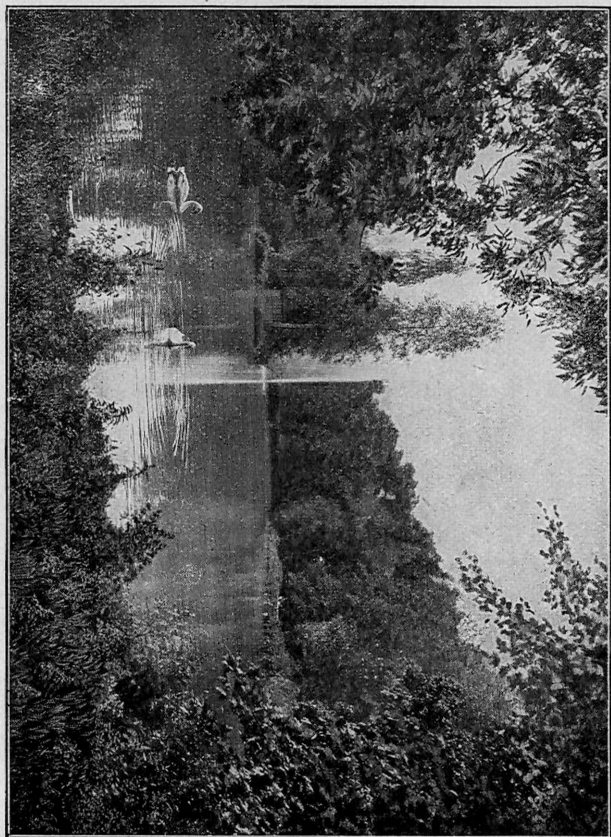
Die städtische Promenade steigt von Süden nach Norden sanft an, wird östlich von freundlichen Villen begrenzt, nördlich von der Wallrothstraße. An die Promenade schließt sich nordöstlich das neuere auch besuchenswerte Villenviertel (Geiersberg, Contag-, Oster-, Riemann-, Albert Traegerstraße, Pfingstweg, Kölling-, Schröter-, Meyenburg-, Stolbergerstraße und Stadering, im Südwesten der Hagenplatz mit Baltzerbrunnen, im Westen der Eingang zum bewaldeten, schluchtenreichen Nordhäuser Gehege, insbesondere auf dem Georg Kuntze-Weg. Im Gehege, am Geiersberg, steht das zur Erinnerung an ihre im Weltkriege gefallenen Söhne von der Bürgerschaft 1925 errichtete Ehrenmal. Im Gehege, unterhalb der sagenhaften Merwigslinde, dehnt sich der große städtische Volkskonzertplatz aus. Am Fuße des Geheges, von dessen Hauptwege aus man malerische Fernblicke auf die „porta Eichsfeldica“, die Bleicheröder Berge, die Hasenburg und die Stadt selbst (Alten dorfer Kirche, Landratsamt, Volksschule an der Wiedigsburg, Elektrizitätswerk, Stadtbad, Mittelschule, Dom) genießt, führt uns der Weg weiter nach dem schattigen, reizvollen Stadtpark mit Schillerhain, Reformatorenbank und den Schwanenteichen. Der Stadtpark ist vom Gehege aus durch den Mühlgraben (Rottleimmühle) und die mit schönen 100jährigen Kastanien bestandene Allee an der Harzstraße getrennt, die vom Altentor nordwärts in die Harzberge fortführt. Von der Harzstraße führt der sehr empfehlenswerte Hermann Schmidt-Weg in 5 Minuten zu



Gehegeplatz.

einer eindrucksvollen Aussicht über den Stadtpark hinweg zum Kohnstein, Mühlberg und zu den Südharzbergen. — Von der Harzstraße kann man über

Oberer Stadtparkteil.



Bahnhof Altentor mit der Harzquerbahn zum Hauptbahnhof zurückgelangen oder mit der elektrischen Straßenbahn durch die schattige Grimmel-

allee (Stadtbad). Wenn man aber seine Wanderung bereits vor dem Gehege abbricht, kann man auch vom Geiersberg (Haltestelle Riemannstraße) mit der Straßenbahn durch die Stadt zum Haupt- oder Harzquerbahnhof gelangen. — Auf dem Wege dorthin berührt man die Neustadtstraße. Diese vermittelt westwärts den Zugang zum malerischen L o h m a r k t mit alten Fachwerkhäusern und der Linde am Mühlgraben, ostwärts zur Rumbachstraße, der sich ein sehr altertümlicher Stadtteil mit dem Klosterhof und der Frauenberger Stiege, sowie der Frauenberger Kirche anschließt. —



Ausflüge in Nordhausens Umgebung.

Die Umgebung Nordhausens gibt Naturfreunden und rüstigen Wanderern vielfach Gelegenheit zu größeren Ausflügen nach allen Richtungen hin; für Geologen und Botaniker ist sie besonders interessant; für Erholungsbedürftige bietet sie reizvolle Spaziergänge unmittelbar im und am Weichbilde der Stadt.

a. Wanderungen.

Nordhausen-Gehege-Wartturm-Wilde's Hölzchen (Hermann Schmidt-Weg, Kossinna-Weg), Kastanien-Allee und zurück.

Nordhausen-Stadtpark-Schnabelsburg-Kohnstein und zurück über Salzaquellen (Ursprung der Salza), Salza oder Schurzfell.

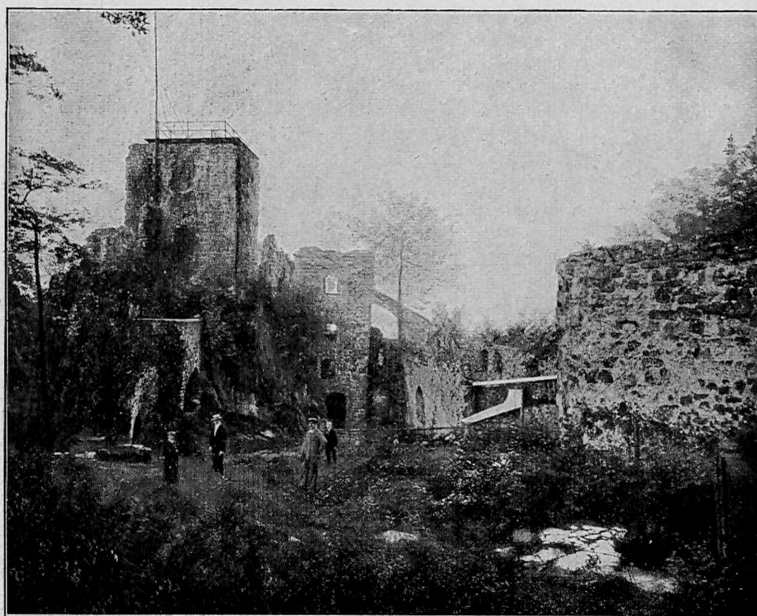
Nordhausen-Stölberger Straße-Schöne Aussicht-Harzrigi und zurück.

Nordhausen-Kuhberg-Gesundbrunnen-Antiquars Eiche-Rüdigsdorf und zurück.

Nordhausen-Albert Trägerstraße-Rüdigsdorf und zurück.

Nordhausen - Petersdorf-Giebichenhagen-Bad Neustadt-

Burgruine Hohnstein-Neustadt und zurück über Rüdigsdorf.
Nordhausen-Petersdorf-Buchholz-Herrmannsacker-Sägemühle-Ebersburg und zurück über Neustadt.



Burgruine Hohnstein.

Nordhausen - Bad Neustadt - Burgruine Hohnstein - Tal-
sperre und zurück.

Nordhausen-Himmelgarten (Kuckucksmühle)-Steigertal
oder Nordhausen-Windlücke-Steigerthal-Grasmühle-
Leimbach und zurück.

Nordhausen-Leimbach-Grasmühle-Kalkhütte- Alter Stol-
berg-Höhle Heimkehle-Steigerthal und zurück.

(Vorstehende Wanderungen sind in 2—6 Stunden möglich.)

b. Wanderungen nach kurzer Eisenbahnfahrt.

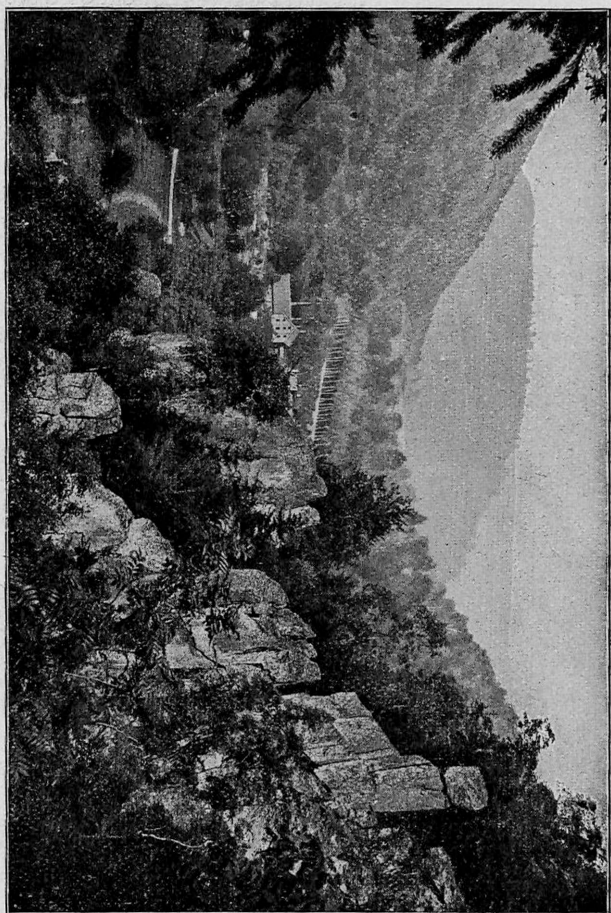
I. Harzquerbahn.

- a) Bahnfahrt Nordhausen - Niedersachswerfen (15 Minuten), von Nieder-Sachswerfen, Aufstieg zum Mühlberg (1 Stunde) und zurück.
- b) Bahnfahrt Nordhausen-Ilfeld (30 Min.), zu



Harzquerbahn.

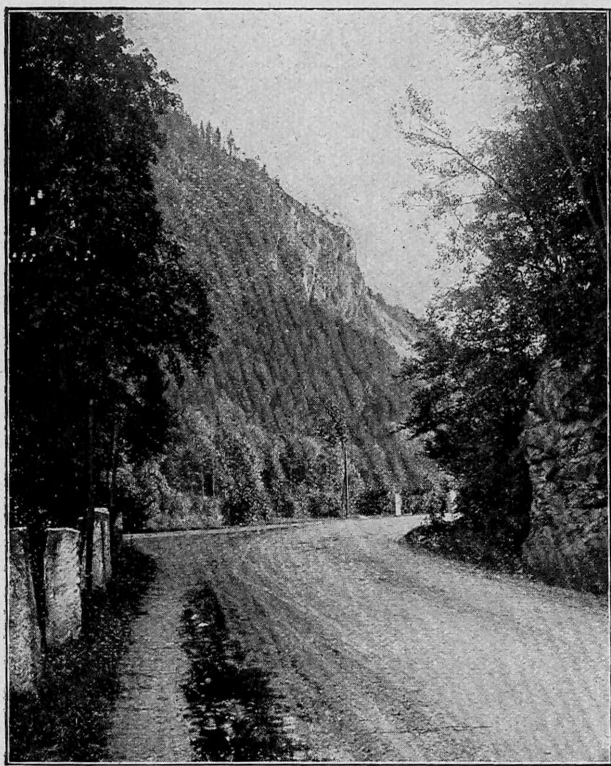
- Fuß nach dem Poppenberg, Bielstein und Ilfeld und zurück (3 Stunden).
- desgl. Poppenberg, Hufhaus, Burgruine Hohnstein und Ilfeld zurück (4 ½ Stunden).
- desgl. Braunsteinhaus, Ilfelder Talbrauerei, Ilfeld, (2 ½ Stunden).



Iffelder Tal.

desgl. nach Braunsteinhaus, Giersberg, Netzkater
(4 Stunden).

desgl. Bad Neustadt, Burgruine Hohnstein, Rüdigs-
dorf, Nordhausen (5 Stunden).

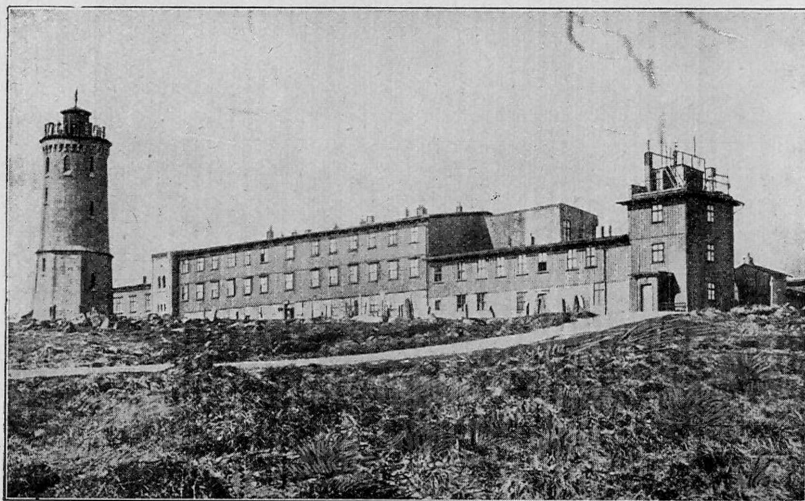


Ilfelder Tal, Rabenstein.

desgl. durch das „Kleine Bodetal“ nach dem Netz-
kater (30 Minuten).

desgl. Herzberg, Gänseschnabel, Talbrauerei und Ilfeld zurück (2 Stunden).

- c) Bahnfahrt nach „Netzkater“ (40 Minuten), von hier über Sandlinz oder Rabenstein, Poppenberg, Hufhaus und zurück nach Netzkater, oder durch Nonnenforst nach Sophienhof, Rothesütte (oder durch Lindenhöhle) nach Netzkater zurück, oder



Brocken-Hotel.

Rothesütte, Steinmühlental, Braunsteinhaus, zurück nach Ilfeld oder Steinmühlental, Kaltes Tal, nach Netzkater zurück (3—4 Stunden), oder Wanderung über Rothesütte, Benneckenstein, Hohegeiß, Wolfsbachmühle, dicke Tannen, Zorge nach Ellrich und mit Eisenbahn zurück nach Nordhausen (Tagesausflug).

oder Bahnfahrt nach Benneckenstein, von hier Wanderung über Hohegeiß, Wolfsbachmühle, dicke

Tannen, Zorge, Eisenbahnfahrt von Zorge über Ellrich nach Nordhausen (Halbtagsausflug).

- d) Bahnfahrt nach Netzkater oder Tiefenbachmühle ergeben neue Ausgangspunkte für immer herrlichere Wanderungen nach deren Umgebung und bequeme Rückfahrt nach Nordhausen.
- e) Bahnfahrt nach Eisfelder Talmühle und Stiege führt weiter nach Alexisbad, Mägdesprung, Gernrode und Thale. Besuch von Alexisbad, Selketal mit Mägdesprung und des herrlichen weltberühmten Bodetals.
- f) Bahnfahrt über Drei-Annen-Hohne führt zum Brocken oder quer über den Harz nach Wernigerode oder nach Rübeland, Blankenburg, Thale oder Halberstadt, und gestattet von jeder Bahnstation unterwegs herrlichste Wanderungen.

*

II. Reichsbahnstrecke Nordhausen—Northeim.

- a) Bahnfahrt nach Ellrich (24 Minuten), von dort zu Fuß nach Burgberg, Himmelreich, Röseberg, Walkenried.
oder Ellrich-Bellevue (Waldhaus, Unterkunft für Sommerfrischler), Roter Schoß, Stauffenberg, Zorge, Wolfsbachtal,
oder Ellrich, Sülzhayn, Großer Ehrenberg, Rothesütte, Benneckenstein,
oder Bahnfahrt von Ellrich nach Zorge und von hier zu Fuß entweder nach Wolfsbachmühle, Hohegeiß, Ebersberg, Benneckenstein (Harzquerbahn), oder nach Walkenried, oder nach Wieda (Bahnlinie Walkenried-Braunlage).
- b) Bahnfahrt Nordhausen-Walkenried (30 Min.) gewährt Bahnanschluß nach Braunlage und Tanne usw., von Walkenried zu Fuß durch Blumenberg nach Bad Sachsa, Katzenstein, Ravens-

- berg, Steinatal, Wiesenbecker Teich, Bad Lauterberg (4 Stunden).
oder über Wieda nach dem Stöberhay, Ravensberg, Bad Sachsa (4 Stunden) u. a.
c) Bahnfahrt nach Bad Sachsa und Wanderungen wie zu b.



Walkenrieder Kloster.

- d) Bahnfahrt Nordhausen - Scharzfeld gewährt Bahnanschluß nach Bad Lauterberg und St. Andreasberg mit deren Umgebung. Von Bahnhof Scharzfeld aus zu besuchen: Ruine der Burg Scharzfeld, Steinkirche, Einhornshöhle.

- e) Bahnfahrt Nordhausen-Herzberg,
desgl. über Seesen, Osterode nach Goslar usw.

*

III. Reichsbahnstrecke Nordhausen—Cassel.

- a) Bahnfahrt bis Wolkramshausen, von da Wanderung zur Hainleite, Wöbelsburg, Feuerkuppe, Hotel Waldhaus und zurück oder über Klein-Furra und zurück,
Kaliwerk Ludwigshall und Nordhäuser Kaliwerke bei Hain und Immenrode.
- b) Bahnfahrt bis Bleicherode (30 Minuten), Wanderung in die Bleicheröder Berge (Japan, Löwenburg, Buhla, Hasenburg bis Bahnhof Sollstedt zurück. (Bedeutende Kaliwerke).
- c) Bahnfahrt nach Arenshausen, Wanderung nach dem Hanstein; Bootfahrt von Lindenwerra nach Witzenhausen und mit Bahn zurück.

*

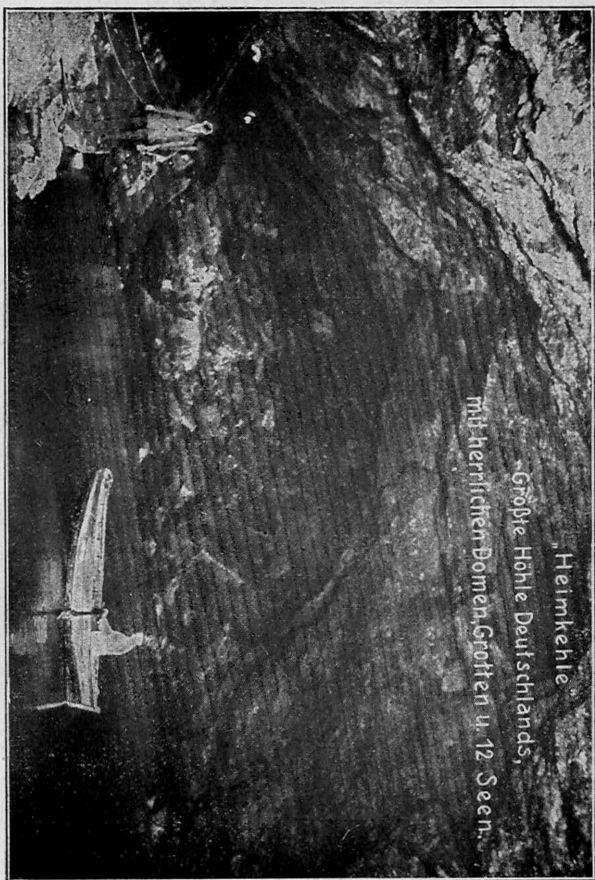
IV. Reichsbahnstrecke Nordhausen—Erfurt.

- a) Bahnfahrt nach Wolkramshausen (15 Min.), zu Fuß nach Hainrode (Hainleite), Kl.- und Gr.-Wenden, Amt Lohra (architektonisch bemerkenswerter Bergfried und romanische Doppelkapelle), „Steinerne Jungfrau“, Helbetal, Niedergebra, mit Bahn zurück.
- b) Bahnfahrt nach Klein-Furra (18 Minuten), zu Fuß nach Waldhaus, Straußberg (altes Schloß), Feuerkuppe, Frauenberg, Sondershausen.
- c) Bahnfahrt nach Sondershausen (30 Min.), Spaziergang zum Schloßpark, Loh (Sonntags-Konzerte der ehem. Hofkapelle, jetzt Loh-Orchester, vom 1. Pfingsttag bis zum Herbst), Jagdschloß Possen (Aussicht auf Harz und Thüringer Wald), Geschling (Haltestelle) und zurück.

*

V. Reichsbahnstrecke Nordhausen—Halle.

- a) Bahnfahrt nach Berga-Kelbra (25 Min.), Fahrgelegen-



Heimkehle, größte Höhle Deutschlands.

- heit nach Kelbra-Rothenburg und Kyffhäuser-Denkmal, auch Kleinbahn bis zum Fuße des Kyffhäuser,
- oder Kelbra, Kirchtal, Obelisk, Kyffhäuser und zurück über Kelbra nach Nordhausen,
- oder Kelbra, Kirchtal, Barbarossahöhle zum Kyffhäuser u. zurück oder mit Bahn über Frankenhäusen, Sondershausen, nach Nordhausen zurück.
- Bahnfahrt nach Berga-Kelbra, Uftrungen (sehenswerte Höhle „Heimkehle“), dann zu Fuß durch das Tyrtal nach Stolberg oder mit der Bahn bis Stolberg (Schloß und Lutherbuche) und Auerberg (Josephshöhe mit großem Kreuz).
- b) Bahnfahrt nach Roßla, von dort mit Wagen oder zu Fuß zum Kyffhäuser
oder nach Questenberg und zurück oder nach Benningen und mit Bahn nach Nordhausen zurück.

*

VI. Einige empfehlenswerte eintägige Radtouren, Wagen- und Automobilfahrten.

In westlicher Richtung:

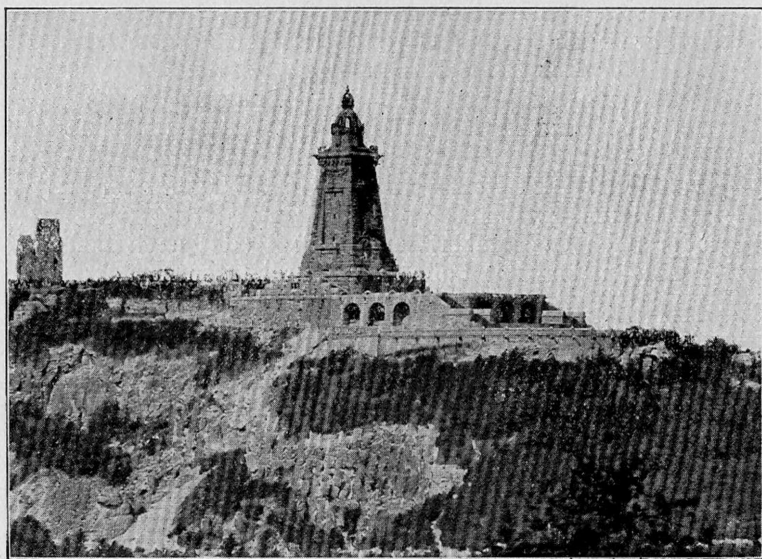
- a) am Südrande des Harzes: Nordhausen, Appenrode, Werna (Sülzhayn), Ellrich, Walkenried, Bad Sachsa, zurück Nordhausen (45 km).
- b) Nordhausen, Hesserode, Haferungen, Immenrode, durch Forst Königstal, Kehmstedt, Bleicherode und zurück über Pustleben, Schäperdenkmal (umfassende Aussicht), Schern, Nordhausen (38 km).

In südlicher Richtung:

- c) Nordhausen, Pustleben, Elende, Amt Lohra, Hainleite (herrliche Aussicht), an dieser entlang zurück

über Münchenlohra, Nohra, Wollersleben, Kl.- und Gr.-Werther, Nordhausen (33 km).

- d) Nordhausen, Sundhausen, Hain, Ruxleben, Waldhaus, Straußberg (Hainleite, interessante Bauten), zurück über Großfurra, über die Windleite, Haidehaus, Nordhausen (30 km).



Kyffhäuser-Denkmal.

Nach einer Aufnahme von Photograph Schiewek in Nordhausen.

In östlicher Richtung:

- e) Nordhausen, Sundhausen, Heringen, Auleben, Badra, Steinhalleben, Barbarossahöhle, zurück über Bendeleben, Bendeleber Forst mit Erdfällen, Sondershausen, Stockhausen, Haidehaus, Nordhausen (53 km).

- f) Nordhausen, Bielen, Berga-Kelbra, Kyffhäuser-Denkmal, zurück Sittendorf, Roßla, Berga, Nordhausen (48 km).
- g) Nordhausen, durch oder um den Alten Stolberg, Rottleberode, Ufrungen, Breitungen, period. See (Bauerngraben), Questenberg mit Ruine und Höhle, Roßla, Nordhausen (55 km). Bei Ufrungen die Heimkehle.

In nördlicher und nordöstlicher Richtung:

- h) Nordhausen, Petersdorf, Buchholz, Steigerthal, zurück unterm Alten Stolberg, Leimbach (oder ausholend über Urbach), Nordhausen (16 oder 22 km).
- i) Nordhausen, Buchholz, Stempeda, Rottleberode (um den Alten Stolberg), oder Nordhausen, Kuckucksmühle, Steigerthal, Kalkhütte, Rottleberode (durch den Alten Stolberg), Ufrungen, Berga, Nordhausen (36 km).
- k) Nordhausen, Petersdorf, Herrmannsacker (am Südharz entlang), Sägemühle, zurück über Buchholz, Neustadt, Ilfeld, Nordhausen (26 km).

An der Hand dieser kurzen Andeutungen lassen sich in größter Abwechslung schöne und lohnende Ausflüge von Nordhausen nach allen Richtungen der Windrose unternehmen, und jeder Ausflug wird den Reisenden außerordentlich befriedigen. Für kleinere Ausflüge genügt die vom Harzklub herausgegebene „Harzklub-Wanderkarte“ mit einer Entfernungsmeßtabelle; auf der Rückseite ein übersichtlich geordneter Fahrplan von allen für den Harz und seine Umgebung in Betracht kommenden Verkehrsverbindungen. Zu diesen zählen

insbesondere auch die Postauto-Rundfahrten nach dem Nord- und Ostharz, zum Kyffhäuser und nach Thüringen.



Als Ausgangspunkt für 1—3tägige Ausflüge

sei Nordhausen empfohlen.

Einheimischen, dauernd Ansässigen bieten sich für jeden Tag im Jahre schönste Wald- und Bergwanderungen. Im Winter sind Fahrten auf schneegekrönte Berge, nach vereisten Tannenwäldern von großem Reiz.



Druck von
THEODOR MÜLLER
Nordhausen.